

Karl Gerhard Hempel

## Rezension

Valentyna Ostapenko

*Vernetzung von Fachtextsorten. Textsorten der Normung in der technischen Harmonisierung*

(TransÜD. Arbeiten zur Theorie und Praxis des Übersetzens und Dolmetschens 15.)

Berlin: Frank & Timme 2007, VIII + 112 S.

Die Untersuchung von häufig übersetzten Fachtextsorten und deren Translation ist vielleicht der Forschungsbereich, in dem sich die häufig beklagte Kluft zwischen Theorie und Praxis des Übersetzens am ehesten überwinden lässt. Einen Beitrag in diesem Sinne leistet dieser in der von Hartwig Kalverkämper und Larisa Schippel herausgegebenen Reihe "TransÜD. Arbeiten zur Theorie und Praxis des Übersetzens" erschiene Band der Fachübersetzerin Valentyna Ostapenko, der aus deren Tätigkeit für das Deutsche Institut für Bautechnik hervorgegangen ist. Von der in der Textlinguistik inzwischen verbreiteten Vorstellung einer "Intertextualität auf Textsortenebene" ausgehend, bestimmt Ostapenko die systematischen Beziehungen zwischen Textsorten, die mit der Harmonisierung der technischen Normen im Bereich des Bauwesens innerhalb der Europäischen Union in Zusammenhang stehen. Anschließend wird die Bedeutung dieses Textsortennetzes bzw. der sich daraus ergebenden Beziehungen für die Translation diskutiert.

Nach einem einleitenden Kapitel (S. 7-17), in dem die Begriffe "Fachtext", "Fachtextsorte" und "Vernetzung" definiert und näher erläutert werden, wendet Ostapenko sich dem Thema der technischen Harmonisierung innerhalb der Europäischen Union zu (S. 18-38) und erläutert, welche Funktion den verschiedenen Dokumenten im Harmonisierungsprozess zukommt. Dabei werden von der Autorin mit großer Sachkenntnis die Kompetenzen der jeweiligen europäischen und nationalen Institutionen abgesteckt und ein erster Überblick über die besprochenen Textsorten gegeben, zu denen u.a. die EU-Bauproduktenrichtlinie und europäische Leitpapiere, Grundlagendokumente, Mandate und Normen gehören. Die Vorgaben von Seiten der Europäischen Union finden dann in einer Reihe von Unterlagen in den einzelnen Mitgliedstaaten ihren Niederschlag, in Deutschland etwa im Bauproduktengesetz (BauPG) und in den Bauordnungen der Länder, in Bauregel- und Musterlisten sowie in DIN-Normen und weiteren Dokumenten.

Das komplexe Zusammenspiel dieser verschiedenen Textsorten und deren linguistische Charakteristika sind Gegenstand der eingehenden Analysen in den zentralen Kapiteln des Buches, in denen zunächst ein System zur Beschreibung von Textsortenrelationen entwickelt wird (S. 39-50). Dieses bildet die Grundlage einer tabellarischen Kategorisierung, aus der z.B. hervorgeht, welche Texte aufgrund ihrer Stellung innerhalb der verschiedenen Umsetzungsverfahren die Erstellung anderer Texte erfordern bzw. auf anderen Texten beruhen und diese damit z.B. anwenden, präzisieren oder erweitern. Nach einer kurzen Überleitung mit Überlegungen zu den allgemeinen Eigenschaften der besprochenen Textsorten, zur Sprache der Technik und des Rechts (S. 51-58) werden deren funktionale, pragmatische und sonstige linguistische Charakteristika vorgestellt (S. 58-67). Die Präsentation erfolgt dabei wiederum in tabellarischer Form, so dass Unterschiede in den verschiedenen Kategorien – Kommunikationsbereich, Textfunktion, Thema, Emittent, Autoren, Adressat, Themenentfaltung, Textart, Aufbau, Syntax, Tempus, Personenbezug, Lexikon – leicht ablesbar sind (S. 58-67).

Das Abschlusskapitel (S. 68-88) des Buches enthält schließlich die übersetzungsbezogene Textanalyse eines Beispieltextes, einer im Anhang (S. 92-97) wiedergegebenen (deutschsprachigen) "allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung" (abZ). Die eingehende Diskussion zeigt, wie die korrekte Bestimmung der Stellung des zu übersetzenden Textes im Textsortennetz und damit das Wissen um den Bezug zu anderen Texten, die Kenntnis des Senders und Empfängers sowie des Geltungsbereichs eines derartigen normativen Textes für dessen Verständnis, aber auch für die Wahl einer der Übersetzungssituation angemessenen Strategie von entscheidender Bedeutung sein kann. Insbesondere schlägt Ostapenko für die Translation etwa nur in Deutschland rechtsgültiger Texte eine "Urkundenübersetzung" vor, bei der die

#### **trans-kom**

**ISSN 1867-4844**

**trans-kom** ist eine wissenschaftliche Zeitschrift für Translation und Fachkommunikation.

**trans-kom** veröffentlicht Forschungsergebnisse und wissenschaftliche Diskussionsbeiträge zu Themen des Übersetzens und Dolmetschens, der Fachkommunikation, der Technikkommunikation, der Fachsprachen, der Terminologie und verwandter Gebiete.

Beiträge können in deutscher, englischer, französischer oder spanischer Sprache eingereicht werden. Sie müssen nach den Publikationsrichtlinien der Zeitschrift gestaltet sein. Diese Richtlinien können von der **trans-kom**-Website heruntergeladen werden. Alle Beiträge werden vor der Veröffentlichung anonym begutachtet.

**trans-kom** wird ausschließlich im Internet publiziert: <http://www.trans-kom.eu>

#### Redaktion

Leona Van Vaerenbergh  
Artesis Hogeschool Antwerpen  
Vertalers en Tolken  
Schilderstraat 41  
B-2000 Antwerpen  
Belgien  
[leona.vanvaerenbergh@scarlet.be](mailto:leona.vanvaerenbergh@scarlet.be)

Klaus Schubert  
Universität Hildesheim  
Institut für Übersetzungswissenschaft  
und Fachkommunikation  
Marienburger Platz 22  
D-31141 Hildesheim  
Deutschland  
[klaus.schubert@uni-hildesheim.de](mailto:klaus.schubert@uni-hildesheim.de)

“Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Rechtsordnungen ersichtlich bleiben” (S. 87).

An dieser Stelle hätten die eindeutig auf eine Top-Down-Analyse abzielenden Ausführungen vielleicht durch eine Analyse oder Vorstellung konkreter Übersetzungen ergänzt werden können. Dies wäre wohl auch im Sinne des Ziels dieser Arbeit gewesen, mit der u.a. gezeigt werden soll, “inwieweit das Wissen um das Textsortennetz die Qualität des Translats bestimmt” (S. 6). Abschließend hervorzuheben ist aber vor allem, dass Valentyna Ostapenko in ihrem Beitrag mit viel Fachwissen und Geschick nicht nur einen interessanten und detailreichen Einblick in einen Bereich der Fachübersetzung vermittelt, der von allgemeinem Interesse für die Translationswissenschaft ist und Übersetzern wichtige Hinweise für die praxisrelevante Textanalyse bieten kann. Vielmehr gelingt der Autorin mit viel Umsicht und unter Berücksichtigung der neuesten wissenschaftlichen Literatur eine systematisch entwickelte, überzeugende Analyse eines fachkommunikationsspezifischen Textsortennetzes, wobei die für die Textsortenrelationen definierten Kategorisierungskriterien möglicherweise auch auf andere, ähnlich gelagerte Bereiche übertragbar sind. Sie zeigt damit die konkrete Bedeutung eines Ansatzes, der für zukünftige Forschungen zu anderen Spezialfeldern methodisch richtungweisend werden könnte.

#### *Rezensent*

Karl Gerhard Hempel ist Ricercatore für Deutsche Sprache und Übersetzen an der Università del Salento (Lecce, Italien). Seine Lehr- bzw. Forschungsgebiete sind die Übersetzung technischer und geisteswissenschaftlicher Fachtexte, außerdem Übersetzungstheorien und Übersetzen im deutschen Frühhumanismus.

E-Mail: [Gerhard.Hempel@web.de](mailto:Gerhard.Hempel@web.de)

Website: [www.gerhardhempel.de](http://www.gerhardhempel.de)